

GASSETTA AMEDES

AUSGABE 11, FRÜHLING 2025

**DAS AKTUELLE
GEMEINDE-
MAGAZIN VON
DOMAT/EMS**

Neues Kulturarchiv

Ein Blick in die Planung (Seite 4)

222 Jahre Musica da Domat

Jubiläums-Wochenende im Juni (Seite 14)

Ortsplanung

Ergebnisse der Mitwirkung (Seite 11)

DOMAT/EMS

UMSTIEG AUF DEN BUS



Las ragischs culturalas da Domat vegnan rinforzadas. Las visetas guidadas digitalas «tras vischnaunca» e tier «baselgias e capluttas» existan uss en ina versiun romontscha.

Endlich: Nach jahrelanger Planungszeit kommt die Ortsplanrevision am 18. Mai 2025 zur Abstimmung. Als letzten Schritt haben die vorparlamentarische Fachkommission und der Gemeindevorstand nun die Rückmeldungen aus der Mitwirkung behandelt und substantielle Anpassungen vorgenommen. Wir liefern die Begründungen für diese Anpassungen (S. 11).

Sind Fahrbahnhaltestellen ein Ärgernis? Hoffentlich nicht – im Gegenteil: Wo diese zusätzlich geplant werden und wie sie die Sicherheit erhöhen, erfahren Sie auf S. 10. Gebaut werden die neuen Fahrbahn- und Bushaltestellen aber erst, wenn die Finanzierung der Linie 012 durch Bund und Kanton gesichert ist. Und diese Linie wird nur subventioniert, wenn sie auch benutzt wird. Steigen Sie also bereits morgen auf den Bus um und helfen Sie dieses Angebot für die Emser Bevölkerung zu sichern.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen.

Ihr Gemeindepräsident ERICH KOHLER



Zentrumsentwicklerin Hanna Schäublin am Platz des Kronenbrunnens. Hier werden im April die ersten Behälter bepflanzt.

ALLES IM GRÜNEN BEREICH DAS DORFZENTRUM WIRD MIT MOBILEN BEETEN BEGRÜNT

Der Frühling klopft an die Tür, die Natur lebt auf – aber eben nur dort, wo sie das auch kann. Es sei denn, die Gemeinde hilft nach: Ab April wird das Dorf mit mobilen Beeten aufgewertet.

«Das Zentrum von Domat/Ems ist grösstenteils versiegelt, Grünflächen findet man hier bislang kaum», stellt Zentrumsentwicklerin Hanna Schäublin fest. Gleichzeitig weiss sie: «Grünflächen erhöhen die Lebensqualität. Sie sind nicht nur angenehm fürs Auge und machen das Gesamtbild attraktiver, sondern haben auch eine wichtige Funktion für das Mikroklima im Dorf. Sie helfen gegen Überhitzung und unterstützen die Biodiversität, weil sie als Insektenweiden dienen.»

Deshalb wird die Zentrumsentwicklung der Gemeinde nun aktiv. Schrittweise werden ausgesuchte öffentliche Flächen mit mobilen Pflanzenbehältern aufgewertet. Als Startpunkt des Projekts «Mobiles Grün» dient der Platz beim Kronenbrunnen: Hier werden im April

drei Pflanzenbeete platziert. Hinzu kommt eine neue Inklusionsbank, die Platz zum Ausruhen und Zusammen-sitzen bietet, das Miteinander fördert und den Dorfkern beleben soll. Im Spätsommer folgt der Gemeindehausplatz. Dieser wird zuvor noch mit dem Siegerbild eines Gestaltungswettbewerbs bemalt, der im vergangenen Jahr in der Emser Oberstufe stattgefunden hat. Hier haben die Pflanzen vorrangig schattenspendende Funktion und sollen sich optisch in die Bodenbemalung einpassen. Auch auf dem Gemeindehausplatz sind neue Sitzmöglichkeiten geplant.

«Marke Eigenbau» – hochwertig, praktisch und aus Emser Holz

Zusammen mit der Werkgruppe hat die Zentrumsentwicklung einen Pflanzbehälter entwickelt, der von der Werkgruppe aus lokalem Fichtenholz produziert und problemlos mit einem Stapler transportiert werden kann. Damit steht auch einer Umplatzierung bei Feierlichkeiten, wie etwa der Fronleichnamsprozession durch die Via Nova nichts im Wege. Der quadratische Prototyp ist 150 x 150 cm gross. «Nach einer Testphase können wir uns vorstellen, Varianten mit unterschiedlichen Massen für andere Standorte zu entwickeln», erläutert Hanna Schäublin. Darüber hinaus werden die Behälter je nach Standort unterschiedlich bepflanzt.

SOMMEREVENTS 2025

Für die Belebung des Emser Dorfzentrums braucht es nicht nur Pflanzen, sondern auch Menschen. Deshalb geht nach dem grossen Zuspruch der Sommererevents 2024 die Veranstaltungsreihe der Gemeinde in die nächste Runde, neu am 28. Juni auch mit einem Anlass für die jüngere Generation.

FOLGENDE EVENTS SIND AUF DEM SENTUPADA-PLATZ GEPLANT:

- / «Emser Frühschoppen» mit Flohmarkt: Sonntag, 25. Mai, 11–14 Uhr
- / «Tanz und Töne»: Donnerstag, 5. Juni, 18–22 Uhr
- / «Fackelspiess und Trommelwirbel»: Donnerstag, 26. Juni, 18–22 Uhr
- / «SeNaPa by Great Eight»: Samstag, 28. Juni, 14–22 Uhr
- / «Summer Band Jam»: Donnerstag, 21. August, 18–22 Uhr

ALLES IM BLICK INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT/IMPRESSUM 2

IM FOKUS 4

UNSERE GEMEINDE 8

UNSERE POLITIK 10

UNSER LEBEN 14

AUS DEM FUNDUS 17

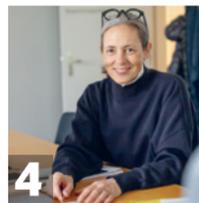
UNSERE SCHULE 18

UNTERNEHMENSPORTRÄT 20

MEINE MEINUNG 22

MISCHPULT 23

TERMINVORSCHAU 24



Herausgeberin
Gemeinde Domat/Ems,
Tirical 11, 7013 Domat/Ems,
gasetta@domat-ems.ch

Leitende Redaktion
Uta De Monte, 7426 Flerden,
kommunikation-demonte.ch

Redaktionelle Mitarbeit
Ginia Holdener und
Adrian Willi

Fotografie
Yvonne Bollhalder
(wo nicht anders gekenn-
zeichnet)

Gestaltung
Ramun Spescha

Layout & Grafik
Martina Buchli, 7208 Malans,
darms-werbetechne.ch

Druck
Die Manufaktur, Ilanz/Chur,
communicazion.ch

Auflage
4'800 Exemplare,
erscheint zweimal jährlich.
Redaktionsschluss
Herbstausgabe 2025:
1. September 2025



Alle Ausgaben finden Sie
hier im Online-Archiv.

Die Kerngruppe Gestaltung im Rohbau
des zukünftigen Kulturarchivs:
Carmen Gasser, Theo Haas, Andrin Bühler,
Beat Wittwer, Ginia Holdener (v.l.n.r.)



RAUM FÜR TRADITION DOMAT/EMS BEKOMMT EIN KULTURARCHIV

Das Kulturarchiv in der Residenza Ensemen vereint Innovation mit Tradition: Ein modernes Gestaltungskonzept im Erdgeschoss bietet Raum für die Kulturgeschichte des Dorfes. Die Gasetta Amedes erhielt Einblick in die Planungsunterlagen. Was erwartet die Besucherinnen und Besucher in den neuen Räumlichkeiten?

Das «Haus A» im Gebäudekomplex Residenza Ensem im Emser Dorfzentrum wird voraussichtlich Anfang 2026 eröffnet. Die oberen Stockwerke bieten betreute Alterswohnungen. Einen Teil des Erdgeschosses stellt die politische Gemeinde dem Verein Kulturarchiv zur Verfügung. Damit steht ein erfolgreicher Abschluss jahrelanger Vorbereitungen bevor – und zugleich ein Neubeginn.

«Unser Anliegen ist es, das Kulturgut des Dorfes zu sammeln, zu erhalten und für die Bevölkerung zugänglich zu machen», erklärt Beat Wittwer, Präsident des Vereins Kulturarchiv Domat/Ems. Auch jüngere Generationen soll das neue Kulturarchiv begeistern: «Wir machen uns Gedanken: Wie können wir das Wissen erlebbar machen und die Vergangenheit bestmöglich in die Gegenwart holen?»

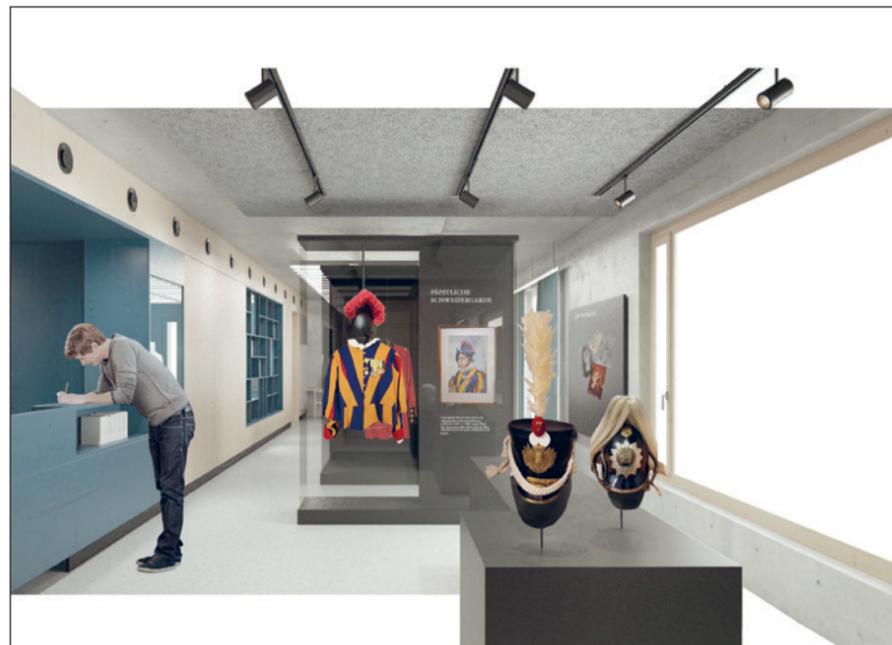
Initiative der Acziun Rumantscha
Zwölf Jahre ist es her, dass die Acziun Rumantscha die Idee eines Kulturarchivs geboren hat. Mit der Gründung des «Verein Kulturarchiv Domat/Ems – Union Archiv cultural Domat» ermöglichte sie



Visualisierungen der Innengestaltung: Ein Teil eignet sich für private Recherchen, Workshops und Präsentationen ...

eine Trägerschaft, die bis heute von der politischen Gemeinde, der Bürgergemeinde und vielen privaten Gönnerinnen und Gönnern getragen wird. Mit Geschäftsführerin Ginia Holdener, seit 2019 für den Verein tätig, begann die operative Arbeit: Über die vergangenen Jahre clusterte, registrierte, ordnete, konservierte und digitalisierte die Kunsthistorikerin vieles, was im

Besitz des Vereins ist oder dem Verein als Leihgabe zugetragen wurde. Diese Objekte finden bislang Platz in provisorischen Räumlichkeiten in Tircal 1. Zudem rechnet der Verein damit, dass laufend weitere Güter hinzukommen. Hierfür braucht es dringend ein neues Depot. Doch es geht um mehr. Der Verein möchte in Zukunft vor allem als Plattform und Anlaufstelle für die Öffentlichkeit dienen. «Wir wollen das Interesse der Bevölkerung wecken und Traditionen sichtbar machen», führt Beat Wittwer aus. Seine ungebrochene Leidenschaft, mit der er sich für die Bewahrung des Emser Kulturguts einsetzt, ist nicht zu übersehen: Wenn es um historische Daten, Fakten und Geschehnisse geht, kommt der ambitionierte Historiker und Geschichtslehrer ins Schwärmen. Seit vielen Monaten feilt eine Kerngruppe am Konzept der neuen Räumlichkeiten und Ausstellungen. Sie besteht aus Beat Wittwer, Theo Haas und Ginia Holdener vom Verein Kulturarchiv, sowie Innenarchitektin Carmen Gasser Derungs und Andrin Bühler (Gasser & Derungs, Chur). Weitere Arbeitsgruppen, in denen auch die



...ein anderer Teil ist der Cumpagnia da mats und verschiedenen Ausstellungsthemen gewidmet. (Gasser & Derungs)

Vorstandsmitglieder Silvia Bisculm Jörg, Marionna Kressig und Claudia Caviezel engagiert sind, beschäftigen sich mit Fragen wie Betriebsablauf, Personal oder Finanzen. «Wir wollen ein Ort des Austauschs und der Zusammenkunft werden», erklärt Departementsvorsteherin Gesellschaft und Soziales Silvia Bisculm Jörg. «In den neuen Räumlichkeiten dürfen sich Interessierte aus nah und fern treffen, für ihre Anliegen recherchieren und sich gegenseitig inspirieren.»

Offene Räume mit gestalterischen Gegensätzen

Dafür sorgen unter anderem die fließende Raumaufteilung und eine helle, zeitgemässe Inneneinrichtung. Von der Via Baselga kommend, treten die Besucherinnen und Besucher in den Bereich der Ausstellung «Cumpagnia da mats» (31 m²) ein, physisch gesehen genau in der Mitte der Räumlichkeiten. Hier wird sich auch ein kleiner Empfangsbereich (16 m²) befinden, welcher zu Öffnungszeiten besetzt ist. Personen werden

hier fachlich beraten und können am Empfang auch Objekte, Nachlässe oder Fundstücke abgeben. Hinter dem Ausstellungsraum wird es einen offenen Durchgang in den Lesesaal geben: Ein grosszügig gestalteter Raum (51 m²) mit allgemein zugänglichen Medien, Arbeitstischen und zwei Katalogstationen lädt beispielsweise ein, eigene Recherchen vorzunehmen, Meetings abzuhalten oder Workshops für Schulklassen durchzuführen. Der Raum ist modern und freundlich gestaltet, die Betonwände werden durch helle Holzeinbauten kontrastiert. Auf der anderen Seite des Ausstellungsraumes befindet sich das Museum Albert Anton Willi (36 m²). Dieser Teil steht optisch ganz für sich: Die Holzwände sollen dunkel lasiert und die Maskensammlung punktuell beleuchtet werden. Auf der Rückseite eines Raumtrenners können die Besucherinnen und Besucher über historisches Filmmaterial in die Geschichte und das weitere Lebenswerk des Emser Maskenschnitzers eintauchen. Ein besonderer Blickfang: Die Fenster des Museums werden für die Grundstimmung von innen abgedunkelt. Von aussen gesehen ist ein reflektierendes Glas vorgesehen, das künstlerisch ausgestaltet wird und den Passanten einen kleinen Einblick bzw. einen spannenden Vorgeschmack bietet.

Eine Faszination ermöglichen, die anhält

«Alle Räumlichkeiten sollen einladen, wiederzukommen», erklärt Carmen Gasser Derungs. Sie ist für die Ausgestaltung der Räume zuständig und plant das Konzept der Besucherführung mit allen innenarchitektonischen Feinheiten. «Eine attraktive Präsentation der Objekte, egal zu welchem Thema, soll die Besucherinnen und Besucher faszinieren, ihnen einen einfachen Zugang schaffen und sie eintauchen lassen in die Geschichte.»

NEUES KULTURARCHIV WAS KOMMT REIN?

Museum Albert Anton Willi

Eine umfassende Ausstellung ehrt das Lebenswerk des Emser Künstlers Albert Anton Willi. Sie erzählt die Lebensgeschichte des 1872 als Bauernsohn geborenen Maskenschnitzers mithilfe einer umfangreichen Sammlung. Vermutlich 1905 entstand seine erste Holzmaske, bis zu seinem Tod 1954 folgten schätzungsweise 400 weitere. Seine Schnitzkunst brachte dem Emser nicht nur schweizweite, sondern in Fachkreisen auch internationale Anerkennung ein.

Ausstellungsraum

Die Ausstellung schenkt Einblick in einige wichtige Kulturgüter aus der Sammlung der Bürgergemeinde/Vischnanca burgaisa. Dies sind insbesondere Objekte der «Cumpagnia da mats», auf Deutsch «Jungmannschaft», eine historisch gewachsene Vereinigung unverheirateter Jungmänner und Burschen. Neben den beiden kirchlichen Hochfesten Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt tritt die Jungmannschaft auch an anderen Anlässen in Paradeuniform auf. Weiter werden Uniformen und Zeugnisse von Emsern in fremden Soldendiensten oder in der päpstlichen Schweizergarde präsentiert. Im Ausstellungsraum sollen später auch andere lokale Themen präsentiert werden.

Kulturbetrieb mit Sammlung und Forschung

Im Arbeitsbereich des Kulturarchivs werden bestehende ebenso wie eingehende Objekte und Dokumente begutachtet, gesichert, erforscht, katalogisiert, restauriert und der Bevölkerung zugänglich gemacht. Dieser Raum soll ein Ort des Austauschs für Kulturinteressierte werden, der historisches Wissen sammelt, bewahrt und vermittelt.

Depot für Kulturgüter

Die Objekte und Dokumente des Kulturarchivs werden in einem Depot im Untergeschoss (28 m²) sachgerecht aufbewahrt. Damit hat das Kulturarchiv mehr Platz zur Verfügung und kann die Zeitzeugen der Vergangenheit mit gebührender Wertschätzung archivieren.

WIR STELLEN UNS VOR: GEMEINDE-STEUERAMT

Veranlagungen, Handänderungen, Inkasso & Co – was nach fader Schreibtischarbeit und verstaubten Bundesordnern klingen mag, entpuppt sich auf den zweiten Blick als abwechslungsreiche Tätigkeit. Das bezeugt das dreiköpfige Team vom Steueramt.

«Wie kannst du diesen Job nur machen?» Sergio Maissen, Leiter des Steueramtes Domat/Ems, bekommt diese Frage regelmässig gestellt. Schulterzuckend und entspannt lächelnd kommt die Antwort postwendend: «Man braucht schon eine besondere Leidenschaft dafür. Mir macht der Job einfach grossen Spass, und darauf kommt es ja an.» Im Übrigen gehe es dabei weniger um Zahlen, als vielmehr um ein Verständnis für verschiedene Lebensformen und Konstellationen sowie für die gesetzlichen Grundlagen im Steuerrecht. Das erste Mal kam Sergio Maissen während seiner Lehre mit dem Thema Steuern in Berührung. Diese absolvierte er in seiner Heimatgemeinde Domat/Ems. 2008 trat er eine Stelle als Steuersekretär an, im August 2020 übernahm er die Leitung.

Schnittstelle zum Kanton

Das Steueramt ist intern der Finanzverwaltung unter der Leitung von Flavio Kaltenbrunner angegliedert. Bei fachlich relevanten Fragen ist es hingegen der Steuerverwaltung des Kantons unterstellt. Zum Team gehören neben Sergio Maissen auch Julia Kleingutti und Jennifer Willi. Jeweils für ein halbes Jahr wird es durch eine oder einen Lernenden der Gemeinde ergänzt. Jährlich veranlagern



Ein Team für alle Fälle: Julia Kleingutti, Sergio Maissen und Jennifer Willi.

sie gemeinsam knapp 4000 Steuerfälle. Jedes Teammitglied bearbeitet dabei jeweils «seine» Buchstaben, die per Nachnamen in alphabetischer Reihenfolge zugeordnet werden. Natürlich sei trotzdem eine gute Absprache wichtig, betont der Leiter: «Wir tauschen uns immer wieder zu den Fällen aus.»

4000 Veranlagungen jedes Jahr. Fall für Fall, der Reihe nach.

Zu den Hauptaufgaben des Steueramts gehört die Veranlagung von unselbstständig erwerbenden Personen. Selbstständig Erwerbende sind hingegen direkt dem Kanton unterstellt. Eine weitere Aufgabe ist die Führung des Steuerregisters sowie die Veranlagung der kommunalen Handänderungssteuern. Ausserdem ist das Team, anders als in anderen Gemeinden, auch für das Inkasso zuständig, führt also selbstständig Betreibungsverfahren durch.

Über das Jahr gesehen bleibt die Arbeitslast sehr ausgewogen. Lediglich nach dem Versand der Steuererklärungen, der Mahnungen oder Rechnungen kommt es zeitweilig zu mehr Anrufen oder Mailkontakten mit der Bevölkerung.

Digital in den Startlöchern

Hält auch hier die Digitalisierung Einzug? «Wir hinkten bislang hinterher – geben aber gerade Vollgas», erklärt Sergio Maissen. Das Amt wurde per 1. Januar 2025, respektive ab Steuerperiode 2024, mit dem neuen kantonalen Veranlagungsprogramm aufgerüstet. Eine spürbare Erleichterung? Nicht unmittelbar: Zunächst führt die Umstellung zu Verzögerungen, weil für die Einarbeitungs- und Übergangsphase beide Verfahren parallel laufen. «So können wir die Ergebnisse vergleichen und sicherstellen, dass alles korrekt veranlagt wird», so der Leiter. Er hofft dabei auf Verständnis seitens der Steuerpflichtigen. «Mittelfristig sollen die Prozesse natürlich deutlich effizienter werden.»



GEMEINSAM MUTIG

Wir leben in turbulenten Zeiten. Kriege und Klimakatastrophen sind allgegenwärtig. Die Summe dieser Ereignisse kann ein Gefühl der Ohnmacht auslösen. In solchen Momenten scheint es oft einfacher, die Augen zu verschliessen, als aktiv zu handeln. Doch genau das Gegenteil ist essenziell. Es braucht Mut und Durchhaltewillen, um sich Tag für Tag für eine bessere Welt zu engagieren. Wir müssen immer wieder von Neuem aufstehen, Altes überdenken und Neues ausprobieren. Toleranz und Respekt für Andersdenkende sind dabei unerlässlich. Nutzen wir unsere Vielfalt als Potenzial! Lasst uns voneinander und aus unseren Fehlern lernen. Setzen wir uns gemeinsam und nicht gegeneinander für eine lebenswerte Zukunft ein. Es braucht uns alle in dieser Gesellschaft. Unterstützen und bestärken wir uns gegenseitig. Seien wir mutig!

Luna Weggler

LUNA WEGGLER, Gemeinderatspräsidentin 2025

E-VOTING EINFACH ERKLÄRT

Seit 2024 können Stimmberechtigte in Domat/Ems, inklusive hier gemeldeter Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, elektronisch abstimmen und wählen. Die elektronische Urne öffnet jeweils vier Wochen vor dem Urnengang und schliesst jeweils am Samstag vor Urnengang um 12 Uhr.

So einfach geht es:

1. Zum E-Voting anmelden

Für das E-Voting ist eine einmalige Anmeldung erforderlich. Hier direkt anmelden:



2. Zugang per Post erhalten

Sie erhalten Ihren Stimmrechtsausweis per Post. Stimm- und Wahlzettel brauchen Sie dann nicht mehr, auch alle Erläuterungen werden elektronisch bereitgestellt.



3. Digital anmelden

Geben Sie auf gr.evoting.ch den Initialisierungscode ein (dieser befindet sich auf dem Stimmrechtsausweis) sowie Ihr Geburtsjahr.



4. Online abstimmen

- / Geben Sie nun Ihre Stimme ab.
- / Stellen Sie sicher, dass die Prüfcodes mit denen auf Ihrem Stimmrechtsausweis übereinstimmen.
- / Geben Sie dann den Bestätigungscode ein, der sich auf dem Stimmrechtsausweis befindet.
- / Stellen Sie abschliessend sicher, dass der Finalisierungscode mit demjenigen auf Ihrem Stimmrechtsausweis übereinstimmt.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Kanzlei wenden. Wir helfen Ihnen gerne persönlich weiter.

VERKEHR UND SICHERHEIT? DIE GEMEINDEPOLIZEI ANTWORTET

Seit November 2021 setzt die Kantonspolizei (Kapo) alle Aufgaben der Gemeindepolizei in Domat/Ems um. Michael Kloter, Dienstchef Polizeistützpunkt Beverin, beantwortet aktuelle Fragen der Bevölkerung.

Herr Kloter, wie stellen Sie Tempo 30 im Dorfkern sicher?

Die Kapo arbeitet mit einer rotierenden Planung, um die Messungen flächendeckend zu gewährleisten. Zwischen Januar 2023 und Januar 2025 hat sie südlich der Bahnlinie 15 Messungen innerhalb der neuen Tempo-30-Zone umgesetzt. Diese Kontrollen wurden durch die Abteilung der Verkehrspolizei sowie durch den Verkehrsstützpunkt Nord durchgeführt. Zusätzlich verfügt die Gemeinde über zwei Geschwindigkeitsmessgeräte, welche im Rotationssystem an verschiedenen Standorten aufgestellt werden.

Gibt es Massnahmen gegen Velofahrende auf den Gehwegen?

Regelmässig werden Velofahrende angehalten und darauf hingewiesen, dass das Befahren der Gehwege nicht gestattet ist. Leider haben wir festgestellt, dass sich Velofahrende kaum an Beschilderungen halten und mussten deshalb auch Ordnungsbussen ausstellen. Der Präventionsdienst der Polizei besucht jährlich alle Schulklassen, um Kinder und Jugendliche zum Thema Verkehrssicherheit zu sensibilisieren.

Wie geht die Gemeinde mit «Eltern-taxis» vor den Schularealen um?

Die Schule klärt die Eltern konsequent auf, dass Elterntaxis nicht erwünscht sind und sie ein Verkehrsrisiko darstellen.

Der Schulweg ist wichtig für die Kinder: Sie setzen sich mit den Gefahren des Verkehrs auseinander.

Beim Schulhaus Caguils, wo es immer wieder zu Strassenverengungen kommt, führen wir regelmässig Kontrollen durch. Grundsätzlich ist das Anhalten am Strassenrand erlaubt. Der nächste Schritt wäre aber, dass wir auch hier Ordnungsbussen ausstellen.

Wie gehen Sie mit Drogenkonsum im öffentlichen Raum um?

Bislang konnte die Kapo kein akutes Problem und keine erhöhte Beschaffungskriminalität durch Drogenabhängige in Domat/Ems feststellen. Die Polizei führt regelmässige Kontrollen durch. Ohne Straftat kann die Kapo die Konsumierenden nicht der öffentlichen Plätze verweisen. Rechtlich gesehen ist der Besitz von Betäubungsmitteln bis zu einer gewissen Freimenge erlaubt, der Konsum hingegen ist strafbar. Die Kapo kann nur dann eine Busse ausstellen, wenn die Person zum Zeitpunkt der Kontrolle aktiv konsumiert.

Die Lage wird ständig neu beurteilt. Im Sommer 2024 wurden die Kontrollen auf dem Gemeindegebiet intensiviert.

Wichtig: Meldungen aus der Bevölkerung an die Kantonspolizei sollen bitte direkt an die Einsatzzentrale (117) erfolgen und nicht an die Gemeinde gerichtet werden.



Die Haltestelle Quadras am Emser Seniorenzentrum wird neu von Chur Bus angefahren.

CHUR BUS NEUE HALTESTELLEN

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 ist die Buslinie 12 durch die Südquartiere von Domat/Ems verlängert worden. Die neuen Haltestellen Crusch, Quadras und Marchesa werden durch Chur Bus angefahren. Somit sind weitere Quartiere an den öffentlichen Verkehr angebunden, insbesondere auch das Seniorenzentrum Casa Falveng.

Derzeit sind die neuen Haltestellen noch als Provisorien aufgestellt. Sie sollen erst durch definitive Haltestellen ersetzt werden, sobald die Finanzierung des öV-Angebotes durch Bund und Kanton steht.

Barrierefreiheit

Die Sicherheit steht bis dahin doppelt im Fokus: Im Zuge der bevorstehenden Strassensanierung Via Calundis im 2025/26 wurde Mitte Februar eine provisorische, barrierefreie Bushaltestelle Calundis installiert. Damit werden die Verkehrssicherheit erhöht, der Einstieg für Kinderwagen und Rollatoren erleichtert und den Bedürfnissen von Menschen mit einer Beeinträchtigung Rechnung getragen.

Verkehrssicherheit

Zudem dient das Provisorium als Pilotversuch. Denn durch die neue Haltestelle kommt es zu einer Strassenverengung, die es unmöglich macht, den Bus zu überholen oder von der Gegenseite zu kreuzen. Die Erfahrungen aus dem Pilotversuch werden ausgewertet und in der definitiven Planung berücksichtigt. Fahrbahnhaltestellen mit entsprechenden doppelseitigen Bushaltekanten soll es an den Standorten Ardisla, Calundis, Riel Crusch und Quadras geben.

ORTSPLANUNG ÄNDERUNGEN AUFGRUND DER MITWIRKUNG

Vom 21. Oktober bis 20. Dezember 2024 fand die öffentliche Mitwirkungsaufgabe zur Teilrevision der Ortsplanung statt. Es gingen 50 Stellungnahmen mit 142 Anträgen ein.

Alle Stellungnahmen wurden in einer Kerngruppe ausgewertet, in der vorparlamentarischen Fachkommission beraten und schriftlich beantwortet. Die 15 Mitglieder der Fachkommission setzen sich aus Vertretern von Politik, Wirtschaft, Bevölkerung, Sport und Freizeit zusammen und bringen damit verschiedene Sichtweisen ein. Beraten werden sie vom Leiter Bauamt (Ernst Schild), einem Raumplanungsjuristen (Dr. iur. Gieri Caviezel) sowie vom Ortsplaner Dominik Rüegg (Stauffer & Studach Raumentwicklung) als externe Fachpersonen. Die von der Fachkommission festgelegten Grundsätze im Überblick:

MEHRWERTABGABE

Anliegen: Mehrfach wurde vorgeschlagen, auf die Festlegung einer Mehrwertabgabe bei Um- und Aufzonungen zu verzichten, da das übergeordnete Recht dies nicht zwingend verlangt.

Ergebnis: Die Gemeinde hat die Mehrwertabgabe im Baugesetz gestrichen und verzichtet auf die Festlegung von Abgabe-Tatbeständen, die über die Mindestvorgaben des übergeordneten Rechts hinausgehen. Das Hauptanliegen der Revision ist die Förderung der Innenentwicklung, nicht das Generieren von Mehrwertabgaben. Zudem haben sich die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer in den Innenentwicklungsgebieten (Aufzonungen) gemäss gesetzlichem Kostenverteiler an den Planungskosten zu beteiligen.

BAULANDMOBILISIERUNG

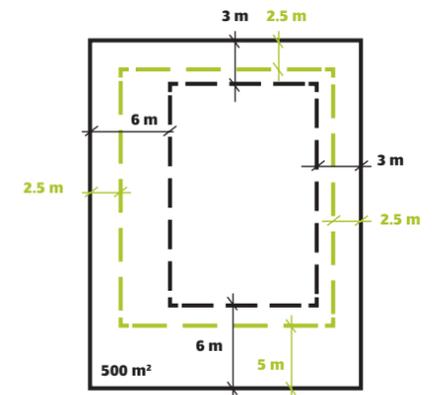
Anliegen: Für sieben Einzelparzellen wurde das Anliegen geäussert, auf die Festlegung von Mobilisierungsmassnahmen zu verzichten, mit unterschiedlichen Begründungen. Ebenfalls wurde im Zusammenhang mit der Mobilisierung von Baulandparzellen der Antrag gestellt, die Überbauungsfrist von 6 auf 8 Jahre zu erhöhen.

Ergebnis: Die Anträge zu den Einzelparzellen wurden aufgrund der definierten Kriterien überprüft; in begründeten Fällen wird von einer Mobilisierungspflicht abgesehen. Ausserdem ist die Frist im Baugesetz von 6 auf 8 Jahre erhöht worden, so wie es auch das kantonale Recht vorsieht.

MINDESTAUSNÜTZUNG

Anliegen: Betreffend der Vorgabe, dass bei Bauvorhaben grundsätzlich mindestens 80% der geltenden Ausnützungsziffer auszuschöpfen ist, wurde eingebracht, auf die Mindestausnützung zu verzichten oder diese auf 50% zu reduzieren.

Ergebnis: Die Festlegung der Mindestausnützung von 80% wird vom kantonalen Richtplan Siedlung verlangt. Ein Verzicht bzw. eine Reduktion auf 50% ist nicht zulässig. Mit der Formulierung im Baugesetzesentwurf wird der Spielraum der Gemeinde so weit als möglich genutzt, indem die Mindestausnützung nur auf Neubauten und wesentliche Erwei-



Grenzabstände Wohnzone 2: bisher (schwarz) und neu (grün)

terungen (mehr als 30% der Hauptnutzfläche) angewendet wird. Weiter kann ein Grundstück auch etappenweise überbaut werden, wenn dies nachvollziehbar aufgezeigt werden kann.

GRENZABSTÄNDE

Anliegen: Der Baugesetzesentwurf sieht eine Reduktion der Grenzabstände vor. Diesbezüglich ist in einigen Stellungnahmen beantragt worden, die bisherigen Grenzabstände zum Erhalt der Wohnqualität beizubehalten.

Ergebnis: Es wird an der Reduktion der Grenzabstände festgehalten. Der grosse Grenzabstand soll neu nur noch für die Hauptwohnseite (statt 2-seitig) gelten. Damit wird beabsichtigt, den Spielraum der Bauherrschaft bei der Anordnung des Gebäudes auf dem Grundstück zu vergrössern, wobei das Bauvolumen nicht vergrössert werden kann. Zudem werden die Voraussetzungen für die Erfüllung der Mindestausnützung verbessert. Der Bauherrschaft steht es offen, freiwillig grössere Abstände vorzusehen.

INNENENTWICKLUNGSGEBIETE

Anliegen: Mehrere Anträge forderten, auf die Aufzonung in den Gebieten Padrusa und Cunclas zu verzichten (Wohnzone W2 belassen).

Ergebnis: Diesen Anträgen ist nicht stattgegeben worden. Im Rahmen der Erarbeitung der Ortsplanung wurde die Aufzonung im Gebiet Padrusa bereits von der Wohnzone 4 (W4) auf die Wohn-

zone 3 (W3) reduziert. Mit dem Belassen der Wohnzone 2 würde das Ziel der Innenentwicklung, welches im Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL) definiert ist, in diesen Gebieten nicht erreicht werden.

Anliegen: Betreffend Gebiet Tircal wurde das Anliegen formuliert, auf eine Aufzoning in die Wohnzone 4 (W4) und auf eine Wegverbindung innerhalb des Quartiers zu verzichten.

Ergebnis: Beim Gebiet Tircal handelt es sich um ein regional wichtiges Verdichtungsgebiet, weshalb an der Aufzoning festgehalten wird. Im Baugesetz ist jedoch eine Ergänzung vorgenommen worden, wonach eine in der Höhe gestaffelte Bebauung anzustreben ist, die zwischen 2 bis 4 Geschossen beträgt. Dabei hat die Mindestdichte bezogen auf die gesamte Wohnzone Tircal jener der Wohnzone 3 zu entsprechen. In Bezug auf die Wegverbindung ist die gesetzliche Bestimmung umformuliert worden, indem festgehalten wird, dass die Durchlässigkeit für den Fussverkehr gewährleistet sein muss. Die konkrete Wegführung ist im Rahmen des Folgeverfahrens festzulegen.

Anliegen: Betreffend Tuma Casté ist ein Antrag auf Erweiterung des Gebietes in südliche Richtung bis zu Kantonsstrasse eingegangen.

Ergebnis: Das Aufzongungsgebiet korrespondiert mit dem KRL und soll nicht ausgedehnt werden. Aufgrund der öffentlichen Mitwirkung ist die Zentrumszone bis zur Parzelle Nr. 617 (Restaurant Schloschhügel) erweitert worden, mit einer Baulinie, welche einen Grenzabstand von 5 m zur Wohnzone 2 sicherstellt.

In einem nächsten Schritt legt der Gemeindevorstand am 24. März 2025 die angepasste Ortsplanrevision dem Gemeinderat vor. Am 18. Mai 2025 ist die Urnenabstimmung zur Teilrevision der Ortsplanung angesetzt.

DER LIFT KOMMT



Visualisierung vom Endausstieg aus dem Friedhofschräglift oben am Kirchenweg Sogn Gion.



Zukünftige Halteplattform bei den Friedhofterrassen.



Die zukünftige «Talstation» mit Lifteinstieg neben dem Besammlungsplatz vor dem neuen Aufbahrungsgebäude wird im Juli in Betrieb gehen.

Visualisierungen: Gion Signorell



Amtsleiter Richard Atzmüller (ARE)

STRASSENVERBINDUNG SÜD-OST DAS BAB-GESUCH LÄUFT

Anfangs Mai 2024 hat die Gemeinde das BAB-Gesuch für den Bau der Strassenverbindung Süd-Ost beim Kanton eingegeben. Seither stehen die Gemeinde und der Kanton im regen Austausch. Richard Atzmüller vom Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) ist mit dem Dossier vertraut. In seiner Funktion als Amtsleiter stand er Rede und Antwort.

Herr Atzmüller, was genau ist die Aufgabe des ARE?

Das ARE ist die BAB-Leitbehörde: Bauen ausserhalb der Bauzonen (BAB) ist eine Bundesaufgabe, die vom Bund an die Kantone delegiert ist. Wir sind u. a. für die Anwendung des Bundesrechts im Bereich der Raumplanung zuständig. Zudem stellen wir sicher, dass auf kantonalen Ebene einheitliche Entscheide getroffen werden.

Konkret beurteilen wir die raumplanerischen Vorgaben und koordinieren das Verfahren innerhalb aller beteiligten Amtsstellen. Wir fordern bei Bedarf

Aktenergänzungen bei den Gesuchstellenden und prüfen, ob die Voraussetzungen für eine BAB-Bewilligung vorliegen.

Der Abstimmungskampf über die Initiative und den Baukredit war intensiv. Während der Auflagefrist sind bei der Gemeinde 43 Einsprachen eingegangen, davon 31 als Sammeleinsprache. Diese wurden Ihnen im Oktober 2024 übergeben. Was genau ist seither passiert?

Wir prüfen und beurteilen die Einsprachen, soweit wir inhaltlich zuständig sind. Sobald sämtliche Gesuchsergänzungen der Gemeinde eingegangen sind, stellen wir diese Ergänzungen und die Stellungnahme der Gemeinde zu den Einsprachen den Einsprechenden zur erneuten Stellungnahme zu. Diese «Anhörungsrunde» ist notwendig, damit keine formellen Fehler gemacht werden. Das ist wichtig in einem allfälligen Gerichtsfall, Einsprachen können nach dem BAB-Entscheid ja weitergezogen werden.

Gibt es weitere Verfahrensbeteiligte?

Ja, in der Tat. Die Umweltschutzorganisationen haben sich zur Verfahrensteilnahme angemeldet. Sobald sämtliche Baugesuchsunterlagen vorliegen, werden diese den Organisationen zugestellt. Ihre Stellungnahme stellen wir dann in einer «Anhörungsrunde» der Gemeinde zur Stellungnahme zu.

Lassen sich die Einsprachen thematisch clustern?

Ein Teil betrifft das Thema Landerwerb, hierfür sind wir nicht zuständig. Der andere Teil befasst sich mit den rechtlichen, insbesondere raumplanerischen Voraussetzungen des Bauvorhabens. Diese Einwände werden wir prüfen.

Die Strassenverbindung liegt ausserhalb des Siedlungsgebiets und führt durch Kulturland, resp. tangiert Fruchtfolgeflehen. Welche Aufgaben muss die Gemeinde diesbezüglich erfüllen?

Die Gemeinde musste ein Bodenprojekt erarbeiten und einreichen, welches aufzeigt, wie die betroffenen Fruchtfolgeflehen kompensiert werden sollen. Dieses Vorgehen ist eine gesetzliche Vorgabe. Das Amt für Natur und Umwelt wird nun den Vorschlag der Gemeinde beurteilen.

Wann ist mit einer Bewilligung zu rechnen?

Seit Mitte Februar 2025 ist das Baugesuch vollständig. Nun können die innerkantonalen Vernehmlassungen abgeschlossen und die «Anhörungsrunde» kann gestartet werden. Sobald uns alle notwendigen Unterlagen – inklusive jene aus der «Anhörungsrunde» mit den Einsprechenden und den Umweltschutzorganisationen – vorliegen, rechnen wir mit rund fünf Monaten Bearbeitungszeit, bis wir eine Entscheidung treffen können.

222 JAHRE MUSICA DA DOMAT

Das 222-jährige Bestehen der Musica da Domat wird gebührend gefeiert: Der Jubiläums-Anlass findet am 20./21. Juni in der Mehrzweckhalle statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Die im Jahr 1803 gegründete Musica da Domat gilt als älteste aktive Musikgesellschaft im Kanton Graubünden. Die Formation, die in der 2. Stärkeklasse Brass Band regelmässig an Wettbewerben teilnimmt, bereichert das Dorfleben mit der musikalischen Umrahmung verschiedenster Anlässe. Zudem bietet sie innovative Konzertprojekte, die immer wieder neue Akzente setzen.

Vereinschronik und Galakonzert

Der Freitagabend, 20. Juni ab 19.30 Uhr, steht im Zeichen der langjährigen Vereinsgeschichte. Nach dem musikalischen Meilenstein von 2022, bei dem die Musica da Domat ihre erste CD «Viva la Musica da Domat» aufgenommen hat, widmet sich die Musikgesellschaft derzeit einem weiteren Projekt, das an diesem Abend feierlich präsentiert wird: die erste Chronik. Neben einem musikalischen Querschnitt durch ihre Geschichte wird die Musica da Domat zudem Anekdoten aus der Vergangenheit zum Besten geben. Auch ein Blick auf die Historie der Uni-

JUBILÄUMSABEND

20.06.2025

Beginn: 19.30 Uhr

Mitwirkende: Musica da Domat, Liberty Brass Band, Kirchweih-Kapelle
Eintritt frei

222-jahre-musicadadomat.ch



Die Musikgesellschaft im Jahre 1900. Oben stehend: Karl Stiefenhofer, Albert Durisch, Otto Spinatsch, Flori Alois Zarn, Joh. Luzi Zarn, Joh. G. Caviezel (v. l. n. r.). Unten sitzend: Christ Willi, Lorenz Chresta (Dirigent), Joh. Franz Jörg und H. Marte Thomale (v. l. n. r.).



Über ein Jahrhundert später: Konzert der Musica da Domat im vergangenen Februar.

formen ist geplant: Diese wurden erstmals im Jahre 1998 vorgestellt und nach über 25 Jahren nun teilerneuert. Zusätzlich kommen die Gäste des Abends in den Genuss eines Galakonzertes der hochkarätigen «Liberty Brass Band» aus der Ostschweiz.

Eintritt gratis

Bei der anschliessenden Party mit der Band «Kirchweih-Kapelle» freuen sich die Mitglieder der Musica da Domat, zusammen mit allen Besucherinnen und Besuchern auf die lange Geschichte anzustossen und in Erinnerungen zu schwelgen. Als Dankeschön für die langjährige Unterstützung und das Interesse der Bevölkerung ist der Eintritt zum Jubiläumsabend kostenlos.



«MOUNTAIN BRASS IN CONCERT» NEUER BAND- CONTEST

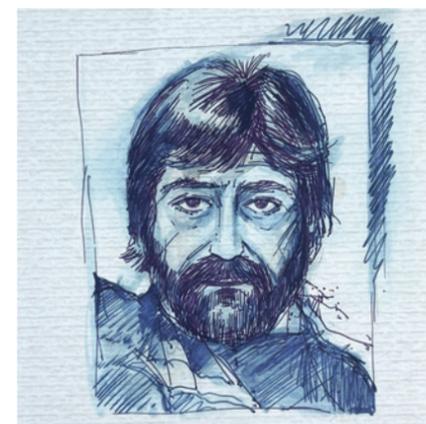
Im Rahmen ihres 222-Jahr-Jubiläums lanciert die Musica da Domat den ersten «Mountain Brass in Concert»-Contest.

Der neue Contest ist ein Wettbewerb auf Spitzen-Niveau. Er wurde inspiriert von dem seit 1977 bestehenden «British Brass in Concert» und wird in Graubünden ausgetragen, was ausschlaggebend für seinen Namen ist.

«Mountain Brass in Concert» findet am Samstag, 21. Juni statt. Er richtet sich an Brass Bands der ersten Klasse bis Höchstklasse, gemäss der aktuellen Rangliste des schweizerischen Brass Band Wettbewerbs. Für die erste Austragung konnten bereits alle sechs verfügbaren Startplätze an Bands aus der ganzen Schweiz vergeben werden – damit ist ein hochkarätiges Programm gesichert.

FARBEN UND KLÄNGE IN DER GALARIA FRAVI VERNISSAGE VON PAULIN NUOTCLÄ

Die Galaria Fravi beherbergt vom 6. bis 26. April Werke von Paulin Nuotclä. 1951 geboren, lebt und arbeitet er in Susch. Der Künstler und Sänger aus dem Engadin zeigt unter dem Titel «Fantasias e melodias» einen Querschnitt aus verschiedenen Werkzyklen. Die Vernissage wird vom Künstler musikalisch umrahmt und findet am Samstag, 5. April von 16–20 Uhr statt. Öffnungszeiten während der Ausstellung: Freitag, 18–20 Uhr, Samstag und Sonntag 16–18 Uhr.



MOUNTAIN BRASS IN CONCERT

21.06.2025

Beginn: 12.30 Uhr

Mitwirkende: GR Brass, Oberaargauer Brass Band, Liberty Brass Band, Universal Brass Band Wil, Brass Band Eglisau, MG Brass Band Risch-Rotkreuz
Tickets: mountainbrass.ch

Jede Band spielt ein Programm von 30 bis 35 Minuten, welches aus einem Teststück, einem Solo-Stück und einem Unterhaltungsprogramm aus Brass Band Originalwerken besteht. Neben der Bewertung durch eine Jury kann auch das Publikum mitbestimmen. Im Festzelt auf dem Schulhausplatz findet am Abend die Rangverkündigung und der Ausklang mit der Formation «Brass Department» statt.



ROMANISCH DURCHS DORF NEUE DIGITALE FÜHRUNGEN

2023 lancierte die Gemeinde Domat/ Ems in Zusammenarbeit mit Chur Tourismus zwei digitale Führungen. Nun wurden die Rundgänge durchs Dorf und zu den Kirchen und Kapellen auf Romanisch übersetzt.

Seit Kurzem sind diese beiden romanischsprachigen Rundgänge über die App «City E-Guide» verfügbar. Der Text zu den Rundgängen wurde von Theo Haas ins Emserromanische übersetzt und von Flavian Gieriet am Mikrofon eingesprochen. Das Projekt wurde in grossen Teilen von der Bürgergemeinde ermöglicht und durch die politische Gemeinde unterstützt. Die digitalen Führungen bieten Informationen zu über 20 Standorten, die sich in der App beliebig oft und unabhängig vom aktuellen Standort abspielen lassen. Der historische Bogen spannt sich dabei vom Flimser Bergsturz über mittelalterliche Gutshöfe bis hin zur zeitgenössischen Architektur.



EN INA VERSIUN ROMONTSCHA NOVAS VISETAS GUIDADAS DIGITALAS

En collaboraziun cun Cuera Turissem ha la Vischnaunca politica da Domat lantschau igl onn 2023 duas visetas guidadas digitalas. Las visetas guidadas «tras vischnaunca» e tier «baselgias e caplutas» existan ussa era en ina versiun romontscha.

Da niev stattan quellas duas visetas guidadas romontschas a disposiziun sur la App «City E-Guide». Ils texts tier quellas visetas ha Theo Haas translatau en Romontsch da Domat e Flavian Gieriet ha discurriu ils texts al microfon. La Vischnaunca burgaisa ha possibilitau quei project per gronda part e quel ei era vegnius sustenius dalla Vischnaunca politica. Las visetas guidadas digitalas cun las informaziuns adequatas tier pli che 20 loghens san ins tedlar tontas gadas sco ins vul e quei independentamein dil liug actual nua ch'ins secatta. Igl artg historic sestenda naven dalla bova da Flem sur beins dil temps medieval entochen all'architectura contemporanea.

KANTONALSCHWINGFEST 2025 TITELKAMPF MIT GROSSEN NAMEN UND VIEL NACHWUCHS

Im Juni finden das NOS Nachwuchsswingfest und das Bündner-Glarner Kantonschwingfest auf dem Festplatz Vial statt.

Der Termin steht, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Am Wochenende des 14./15. Juni messen sich die besten Nachwuchs- und Aktivschwinger in Domat/Ems. Beide Anlässe werden, wie bereits im Jahre 2010, vom Schwingclub Domat/Ems ausgetragen. Die Organisatoren rechnen mit rund 4'000 Zuschauerinnen und Zuschauern. Die Tickets werden an der Tageskasse ausgegeben. «Wir werden ganz sicher hochstehenden Schwingsport zu sehen bekommen», freut sich OK-Präsident Marcel Beer. Am Samstag werden über 200 der besten Nachwuchsschwinger der ganzen Nordostschweiz um den Titel kämpfen. Am Sonntag steht das spannende Kräftemessen der erfahrenen Schwinger an: Im Sägemehl stehen Bündner und Glarner Spitzenschwinger wie Armon

Orlik und Roger Rychen. Daneben werden auch illustre Gäste wie Unspunnen-Sieger Samuel Giger erwartet, sowie der Toggenburger Werner Schlegel. Vom Berner Verband sind Curdin Orlik und Brünig-Sieger Adrian Walther gemeldet, ebenso die beiden Eidgenossen aus der Innerschweiz Alex und Christian Schuler (Stand Ende Januar).

Helfer oder Helferin werden? Hinter den Kulissen ist das OK bereits intensiv an der Arbeit, um allen Teilnehmenden und den Gästen ein unvergessliches Fest zu bieten. Dazu gehört beispielsweise auch ein prächtiger Gabentempel für die Sieger. «Wir sind dankbar für die grosszügige Unterstützung unserer Sponsoren», merkt Marcel Beer an. Auch sei ein solches Fest auf die Mithilfe von über 150 Helferinnen und Helfern angewiesen. Zahlreiche Freiwillige hätten sich bereits gemeldet. Weitere helfende Hände sind jederzeit willkommen: personal@buegla25.ch.



Sieger der Jungschwingerkategorien 2010 mit den heutigen Spitzenschwingern Domenic Schneider (links) und Curdin Orlik (2. v.r.).

AUS DEM FUNDUS



EINLADUNG AN VEREINE, GESCHÄFTE UND PRIVATPERSONEN

Anstelle eines Objekts ziert diesmal das Cover des neuen Flyers diese Seite: Eine Einladung des Kulturarchivs.

Das Kulturarchiv Domat/Ems – Archiv cultural Domat wird voraussichtlich Anfang 2026 seine neuen Räumlichkeiten an der Via Baselga beziehen. Der Flyer dient als Einladung an Vereine, Geschäfte und Privatpersonen, um Beiträge in Form von Dokumenten und Objekten sichten zu lassen oder abzugeben.

Kontakt

Ginia Holdener
Tircal 1, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 517 80 12 oder 079 913 12 35
kulturarchiv-domat@7013.ch

Kulturelles Gedächtnis

Durch ihre kulturelle Mitgestaltung beleben vor allem die zahlreichen Vereine das Dorfleben von Domat/Ems. Aber auch die Geschäfte tragen zu einem lebendigen Gefüge der Gemeinde bei. Deren Dokumente zeichnen die jeweiligen Geschichten nach und sind gleichsam Zeitzeugnisse. Sie sind ein wesentlicher Teil der dokumentarischen Bausteine, die zum weiteren Aufbau unseres Kulturarchivs beitragen können.

Reise in die Vergangenheit

Den Estrich, den Keller, die Familienalben oder die privaten Bibliotheken zu durchstöbern, kann für jeden Einzelnen auch eine biografische Reise in die Vergangenheit werden. Für das Kulturarchiv ist dieses Sammelgut aus privaten Haushalten zugleich ein weiterer wichtiger Bestandteil der Dorfgeschichte: Durch Bewahrung und Archivierung entsteht ein immer facettenreicheres, kollektives Gedächtnis. Der Verein kann Sammelgut als Schenkung, Leihgabe oder zum Kauf entgegennehmen. Im persönlichen

und unverbindlichen Gespräch lassen sich Umfang und Form des Sammelguts schnell feststellen sowie die Bedingungen am besten klären. Jede und jeder ist herzlich willkommen.

WAS EIGNET SICH ALS BEITRAG FÜRS KULTURARCHIV?

Vereine

Vereinsgeschichte, Chroniken, Jubiläumsschriften, Jahresberichte, Statuten, Protokolle, Kassabücher, Festführer, Konzertprogramme, Ranglisten, Zeitungsartikel, Bild- und Tondokumente sowie Objekte.

Firmen/Geschäfte

Firmenarchive, Firmengeschichte, Jubiläumsschriften, Jahresberichte, Urkunden, Jahresrechnungen, Porträts, interessante Firmendokumente, Bild- und Tondokumente sowie Objekte.

Private

Tagebücher, Familienchroniken, Publikationen über Domat/Ems, Fotoalben, Briefe, Schriften, Stammbäume, Totenbildchen, Geburts- und Todesanzeigen, Haushaltsbücher, Rechnungen, Zahltagssäckchen, Verträge, Sprüche, Verse und Lieder zu besonderen Anlässen (Geburtstage, Hochzeiten, Vugadeias usw.), Bild- und Tondokumente sowie Objekte.

6. EMSER SING- UND MUSIKTAG

SO KLINGEN DIE ERINNERUNGEN

Bei einer Zusammenkunft der «Ehemaligen» werden wohlklingende Erinnerungen an frühere Singtage wach.

Der pensionierte Lehrer Pierino Casutt etwa erinnert sich, wie bei der Gründung des Lehrervereins im Sommer 1975 bereits die Idee der Gründung einer Musikschule entstand – und sofort in die Tat umgesetzt wurde. Hanspeter Lebrument unterstützte dieses Vorhaben tatkräftig als erster Präsident der Musikschulkommission. Noch im November des gleichen Jahres starteten engagierte Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen mit Flöten-, Klavier- und Gitarrenunterricht. Weil den Gründungsmitgliedern des Lehrervereins die Musik ein wichtiges Anliegen war, organisierten sie schon zwei Jahre später einen Singtag in der

Turnhalle Tircal. Barbara Fetz, die zu diesem Zeitpunkt in der 3. Klasse war, erinnert sich bis heute an ein Lied von damals: «Gygeli, Gygeli, Brotisbei» – wer kennt das heute noch?

Zwischen Gygeli und Ägypten: mit Fantasie um die Welt

Primarlehrer Andrea Michel zog sich 1998 ein original ägyptisches Hemd an, um beim «Sidi Abdel Assar vo El Hama» eine gute Figur zu machen. Aber er räumt lachend ein: «Leider trafen meine Schüler und Schülerinnen trotzdem nicht alle Töne richtig.» «Das musikalische Niveau ist über die Jahrzehnte gestiegen», stellt der ehemalige Primarlehrer Alfons Casutt fest. «Geblieden ist bis heute das Lampenfieber bei Gross und Klein», ergänzt die Kindergärtnerin Elian Cavegn, «aber bislang schlug dieses noch jedes Mal in grosse Freude und Erleichterung um, sobald die einstudierten Werke vorgebracht waren.»

50 JAHRE MUSIKSCHULE

Erstmals spannen die Musikschule und der Lehrerverein zum Sing- und Musiktag zusammen. Sie sind historisch verflochten.

«Wir sind mit 50 Jahren eine relativ junge Musikschule», erzählt Musikschulleiterin Anita Jehli. «Dennoch waren wir im Gründungsjahr 1975 die erste der Region.» Die Initiative ging auf den damals neu gegründeten Lehrerverein zurück. Und sie entsprach dem Zeitgeist: «Man wollte möglichst allen Jugendlichen einen Zugang zur Musik ermöglichen.» Auch die Lehrpersonen selbst waren musikalisch zunehmend gut ausgebildet und fachlich versiert: «Bis anhin hatten vor allem Lehrpersonen der Volksschule unterrichtet. Nun aber wurde die Musikpädagogik professionalisiert und das Angebot an Instrumenten immer grösser.» Im Jahre 2021 schlossen sich die Gemeinden Domat/Ems, Bonaduz, Felsberg, Rhäzüns, Trin und Tamins zusammen, um die Musikschule Imboden mit mehreren Standorten in der Region zu gründen. Sie wird durch einen Trägerverein geführt und grossteils über die Gemeinden und den Kanton finanziert. Über das Angebot «Musikalische Grundschule» ist die Musikschule auch in den Stundenplan der 1. Primarklasse integriert. «Beim Singtag möchten wir nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder und Jugendlichen begeistern», betont die Schulleiterin. Musik sei Begeisterungsfähigkeit, Faszination, Kreation. Man lerne, sich zu vertiefen, sich auf etwas einzulassen und sich auch mal durchzubeissen. «Das Machen ist dabei wichtiger als das Ergebnis.»

50 JAHRE LEHRERVEREIN

Der Verein «Lehrpersonen Domat/Ems» feiert 2025 sein 50-Jahr-Jubiläum. Ein Rückblick.

Im Juni 1975 fand im Restaurant Weisses Kreuz die Gründungsversammlung statt, Sekundarlehrer Romuald Epli wurde als erster Präsident des Vereins gewählt. Die Ziele sind bis heute aktuell: Der Lehrerverein möchte bei der Lösung aktueller Schulprobleme mitwirken, die Interessen der Lehrerschaft gegen aussen vertreten und Kollegialität pflegen. Der damalige Schulratspräsident Iso FÜRER war froh, fortan einen Ansprechpartner zu haben. Verständlich: Es gab damals noch keine offiziellen Schulleitungen, diese wurden erst Jahrzehnte später eingeführt. Es herrschte aber eine Aufbruchsstimmung. Lehrpersonen waren bereit, mit anzupacken – auch wenn dafür oftmals viel Energie und Durchhaltewillen notwendig waren, wie alte Sitzungsprotokolle zeigen.

Vom Fasnachtsumzug bis zum Emser Singtag

Die Aufgaben sind bis heute vielfältig: Schon 1966 hatten initiative Lehrpersonen den Fasnachtsumzug der Schule gegründet. Diese Tradition wird im Verein bis heute weitergeführt. Insbesondere Sekundarlehrer David Willi (1935-2011) gab den Anstoss für viele Projekte, Alfons Casutt war oft federführend in der Verwirklichung und wurde von vielen motivierten Kolleginnen und Kollegen unterstützt. Beispielsweise entstanden der Waldlehrpfad (1977), der Robinson-Spiel-

platz «La Val» (1979) und das Biotop im Bregl. Hügel- und Flurreinigungen sowie Papiersammlungen dienten dem Umweltschutz. Zeichnungs- und Werk-ausstellungen, Spielfeste und Sporttage wurden organisiert, und 1977 die Tradition des Emser Singtags begründet.

STIMMUNGSVOLLER ANLASS

Am Samstag, 24. Mai, gestalten die Kinder der Primarschule und des Kindergartens den 6. Emser Sing- und Musiktag. Der kreative Anlass hat eine lange Tradition, die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Weil der Anlass mit dem Jubiläum «50 Jahre Lehrerverein/50 Jahre Musikschule Ems» zusammenfällt, entstand die Idee einer Zusammenarbeit mit der Musikschule Imboden. So bereichern das Streicherensemble, der Kinderchor und das Jugendorchester sowie verschiedene Instrumentalisten den

Sing- und Musiktag in der Mehrzweckhalle. Auch die Jugend Brass Band Imboden ist mit einem Auftritt dabei. Zahlreiche freiwillige Sängerinnen und Sänger aus der Oberstufe meldeten sich für einen Projektchor, welcher mit einer Band der Musikschule zusammen ein Medley singen wird. «Verteilt auf den ganzen Tag werden wir ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm bieten», zeigt sich OK-Mitglied Andrea Michel, der selbst schon seit 1989 dabei ist, begeistert. Für ihn steht das gemeinsame Musizieren bei dem Anlass im Mittelpunkt: «Es geht nicht um Perfektion, sondern um die Freude an der Musik. Darum, gemeinsam etwas einzustudieren und zur Aufführung zu bringen.» Mit Hot Dogs, Kuchen und Getränken ist auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Der erste Emser Singtag fand 1977 statt, der zweite im Jahr 1989. Seither wird der Anlass alle neun Jahre von der Schule organisiert. Das Ziel: Möglichst alle Emser Schülerinnen und Schüler sollen einmal auf der Bühne stehen können.



Die «Ehemaligen» blicken zurück: Pierino Casutt, Barbara Fetz, Andrea Michel, Elian Cavegn, Alfons Casutt (v. l. n. r.)



Erinnerung an den vergangenen Emser Singtag im Jahre 2016: Alle Schülerinnen und Schüler tragen ihren Teil zum Gelingen des Tages bei.



KUONI TRANSPORTE

Clau Caviezel, Geschäftsführer

BERGAUF UND LANDAB

Zwischen 1858 und heute liegt ein unvorstellbar langer Weg: In über 150 Jahren Firmengeschichte hat die «Gebrüder Kuoni Transport AG» wohl Millionen von Kilometern zurückgelegt. Was damals mit 20 Rössern begann, ist heute das grösste Logistik-Unternehmen Graubündens.

Rund 220 Mitarbeitende in Domat/Ems und 35 Mitarbeitende am Standort Samedan sorgen dafür, dass täglich 1900 Sendungen in der ganzen Südostschweiz und Liechtenstein verteilt werden und gleichzeitig etwa 1400 Sendungen den Kanton verlassen, um national oder international ausgeliefert zu werden.

Bei Kuoni führt kaum ein Weg vorbei

Was anfangs mit Pferdefuhrwerken in die Bündner Täler und über die Pässe kutschiert wurde, findet heute in fünfachsigen Sattelschleppern, alpin-tauglichen Transportfahrzeugen oder auf Schienen seinen Platz. Mit rund 100 Fahrzeugen für bis zu 40 Tonnen sowie einem eigenen Verladebahnhof, der an das Schienennetz der Rhätischen Bahn und der SBB angeschlossen ist, hat sich die Firma Kuoni zum zentralen Dreh- und Angelpunkt für den Warenfluss in Graubünden entwickelt. Die Gewerbefläche für Lagerung und Transportwesen an der Via Zups beträgt heute rund 20000 m².

Nicht nur die Transportmittel haben sich seit der Gründung grundlegend verändert – auch die Kunden haben mit wachsenden Ansprüchen laufend neue Mass-

stäbe gesetzt: «Sie messen uns in erster Linie daran, wie schnell und flexibel wir liefern können», fasst es Clau Caviezel, Geschäftsleiter von Kuoni Transporte zusammen. Man müsse heute nicht nur unmittelbar reagieren, alle topografischen und witterungsbedingten Herausforderungen meistern und alle Synergien optimal nutzen können, sondern auch 24/7 im Einsatz sein können.

«Die Komplexität der Prozesse im Hintergrund ist für viele eine Blackbox – Hauptsache, es funktioniert.»

Dabei ist Logistik alles andere als ein Selbstläufer. Clau Caviezel ist einer, der diese Blackbox bis ins Detail versteht. Einer, der sich von ihr faszinieren lässt und der sie in die Zukunft führen möchte. Der 56-jährige Bündner ist seit 36 Jahren im Betrieb beschäftigt. Eingestiegen als temporärer LKW-Fahrer, stieg er über die Disposition und Transportleitung zur Filialleitung und schliesslich zum Prokuristen und Geschäftsleiter auf. Er kennt die Logistik von der Pike auf und weiss, wie viele Rädchen beteiligt sind, damit die Bestellung über einen Webshop am Folgetag beim Endkunden liegt. Oder damit ein Gewerbe das passende Ersatzteil aus dem Ausland innert 24 Stunden zur Verfügung hat.

«Es gilt, bei maximalem Tempo auch maximale Effizienz, höchste Zuverlässigkeit und zunehmend ökologische Nachhaltigkeit vorzuweisen», weiss Clau Caviezel. «Höchste Ansprüche sind unser Alltag.» Wie lassen sich diese erfüllen? «Es wird immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden, das Spätschichten und Nachtdienste übernimmt und sich

auch geografisch gut in Graubünden auskennt», gibt der Geschäftsführer unumwunden zu.

Intelligente Prozesse entwickeln

Aus diesem Grund investiert seine Firma in die Entwicklung eines KI-gestützten Algorithmus. Im Segment Pakete ist dieser bereits im Einsatz: Er berechnet die optimalen Touren aufgrund von Zeit, Distanz und Auslastung der Fahrzeuge und verteilt die Fracht auf die verfügbaren Lieferwagen. «In naher Zukunft wollen wir die Anwendung auch in anderen Bereichen integrieren. Unser Ziel: Prozesse weiter automatisieren, Leerkilometer vermeiden und am Ende die Kosten für unsere Kunden reduzieren», führt Clau Caviezel aus und ordnet ein: «Dieser Schritt wird ein Meilenstein für die Logistikbranche.»

Logistik bildet den gesamten physischen Warenfluss ab. So kann es etwa sein, dass bei Kuoni Warenbestellungen von Endkunden im Ausland eingehen, die in Domat/Ems konfektioniert und von hier aus versendet werden. Damit einher gehen mitunter riesige Lagerflächen, die ein Geschäftskunde flexibel mieten kann, sowie die gesamte Lagerbewirtschaftung, Qualitätskontrolle und Verpackung. Kurz: Der Kunde verkauft, Kuoni übernimmt den gesamten Rest – vom Bestelleingang bis zur Lieferung frei Haus.

Frische Lebensmittel und Medikamente sind besonders anspruchsvolle Waren, erfordern sie doch eine konstante Temperatur, sowohl im Lager als auch beim Transport. Eine weitere Herausforderung sind beispielsweise Kunstgegenstände, Malereien oder Skulpturen.

«Italienische Salami stapeln sich in den Kühlräumen ebenso wie Granitplatten in den Lagerhallen.»

Auch ein umfassender Zügelservice gehört zum Angebot: Von A bis Z kümmert sich ein Team um Demontagen, Entsorgung oder Wohnungsreinigung; um Möbel- und Überseetransporte; um Standortwechsel, Spezialtransporte oder Zwischenlagerungen für Gewerbe- und Industriekunden. Hinzu kommt ein Lagerbestand an diversen Gasen und Salzen: Von der Camping-Kartusche bis zum Ballon-Propangas, vom Streu- bis zum Viehsalz werden alle Formen sachgemäss in einem Depot verwaltet und ausgegeben.

Diese Vielfalt steht in der Tradition des Firmengründers Johann Conrad Kuoni.

Der Landwirt richtete 1858 zusammen mit der Postpferdehalterei Jenins den Karlihof in Chur als ersten Geschäftssitz ein, um den Wein der Bündner Herrschaft und weitere regionale Waren zu transportieren. Anfang des 20. Jahrhunderts erweiterte man das Angebot auf Gepäcktransporte für Kurgäste und Tuberkulose-Patientinnen, woraus sich Kuoni Reisen und später das Reisebüro Tui entwickelte.

Die Spedition war viele Jahrzehnte in Familienbesitz. 1984 gehörte sie kurzzeitig zur Calandrabrau AG, seit 1993 ist sie ein Teil der schweizweiten Planzer-Gruppe. 2009 erfolgte der Umzug ins Gewerbegebiet Domat/Ems. Ihren angestammten Namen hat die «Gebrüder Kuoni Transporte AG» bis heute behalten.

Testbetrieb für autonomes Fahren

Bei aller Optimierung – gibt es in der Branche überhaupt noch Entwicklungspotenzial? Oder sind die Potenziale nicht längst ausgereizt? Clau Caviezels Augen leuchten auf: «Wir testen im Segment Pakete derzeit selbstfahrende Fahrzeuge. Diese werden aus rechtlichen Gründen noch von einem Fahrer begleitet und überwacht. Aber grundsätzlich sehe ich der Zukunft im Bereich autonomes Fahren mit grosser Spannung entgegen.» kuoni-gr.ch



Bahn und LKW treffen sich auf der Emser Gewerbezone: Die Kuoni Transport AG ist direkt ans Schienennetz angeschlossen.



DAUMEN HOCH ODER RUNTER?

Seit Januar ist die revidierte Gemeindeverfassung in Kraft. Die Emser Parteipräsidenten nehmen Stellung: zu relevanten Anpassungen, zur Auswirkung auf die lokale Politik, zur Spürbarkeit im politischen Prozess – und auch zu weiterem Anpassungsbedarf.



Patrick Bargetzi, Die Mitte

Eine Revision zielt darauf ab, den Inhalt und die Verständlichkeit sowie den Aufbau einer Verfassung zu prüfen. Durch einen umfassenden Entwicklungsprozess wurde dieses Ziel erreicht. Die Emser Schule hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stetig gewandelt, um den sich ändernden und auch steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Die neue Bildungscommission ist ein wichtiger nächster Entwicklungsschritt. Die Beschlussfassung des Gemeinderats zum Budget unterliegt im Sinne einer Entschlackung neu dem fakultativen Referendum. Bisher bestand eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung zwischen den Lehrpersonen und allen anderen Angestellten der Gemeinde. Die einen durften im Gemeinderat vertreten sein, die anderen nicht. Der Soverän hat nun entschieden, dass alle gleichbehandelt werden.



Ronny Krättli, SVP

Die Kommissionsmitglieder konnten sich bei der Totalrevision der Gemeindeverfassung aus dem Jahre 1988 intensiv einbringen und so wurde der Bevölkerung eine gute Variante zur Abstimmung vorgelegt. Durch kompromissbereite Zusammenarbeit ist die SVP mit dem Ergebnis zufrieden. Die wichtigsten Änderungen sind aus meiner Sicht die Erweiterung der Unvereinbarkeit aller Gemeindeangestellten im Gemeinderat. Aus dem Schulrat wurde die Bildungscommission. Und die die Anpassungen der Finanzkompetenzen geben der Arbeit im Gemeinderat eine noch grössere Bedeutung. Dann setzte ich mich intensiv dafür ein, dass das Stimm- und Wahlrecht für Ausländer mit Niederlassungsbewilligung C nicht in der Totalrevision der Gemeindeverfassung eingebettet wird, sondern als separate Vorlage dem Stimmvolk zur Abstimmung vorgelegt wird.



Martijn van Kleef, SP

Mein Daumen geht weder hoch noch runter. Aus meiner Sicht gibt es Fortschritte, aber leider auch einen gewaltigen Dämpfer. Die neue Verfassung wurde modernisiert und für die Zukunft fit gemacht. Unter anderem vereinfacht

die Verschiebung der finanzpolitischen Kompetenzen einige Prozesse. Ausserdem wurde die Verfassung sprachlich dem Zeitgeist entsprechend angepasst. Dass es den Gemeindemitarbeitenden in Zukunft nicht möglich sein wird, sich im Gemeinderat politisch zu engagieren, bedauere ich sehr. Das ist sowohl für die Parteien, als auch im partizipativen politischen Prozess einer Gemeinde unschön und aus meiner Sicht auch wenig fortschrittlich. Wichtig ist, dass man die neue Verfassung nicht als abschliessendes Papier betrachtet und alle geltenden Bestimmungen in regelmässigen Abständen hinterfragt und gegebenenfalls anpasst.



Stephan Schwager, FDP

Ich durfte bei der Anpassung dabei sein, das war ein sehr spannender Prozess. Für mich ist die Revision gelungen. Die von 1988 stammende Verfassung wurde dem aktuellen kantonalen Recht angepasst. Auch wurden Bestimmungen neu in der Gesetzes- oder Verordnungsstufe geregelt und so die Verfassung schlanker gemacht. Einer der zentralen Punkte war auch die Neuregelung der Finanzkompetenzen von Vorstand und Gemeinderat: Eine zeitgemässe Regelung, die von allen Parteien mitgetragen wurde und dem Parlament eigene Finanzkompetenzen gibt. Wichtig ist auch die neue Stellvertreterregelung, welche es bei Abwesenheit eines Gemeinderatsmitglieds erlaubt, dass eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter Einsitz im Gemeinderat nehmen kann. Aktuell gibt es keinen weiteren Anpassungsbedarf. Da eine Verfassung aber lebt, muss sie periodisch überprüft und angepasst werden.

GEWINNSPIEL «BÖSE STEINBÖCKE» IN FALSCHER REIHENFOLGE

Hoppla! Einige der aktiven Kranzschwinger des Bündner Kantonalen Schwingerverbandes wurden durcheinandergeworfen. Können Sie Vor- und Nachnamen korrekt zuordnen?

Andreas	Orlik
Armon	Gartmann
Christian	Jörger
Mauro	Wagner
Marc	Biäsch

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 2 x 1 Eintritt zum Kantonalen Schwingfest in Domat/Ems am 14./15. Juni 2025. Senden Sie Ihre Antwort bis 30. April an gasetta@domat-ems.ch



CHAMPIGNONS MIT KRÄUTERFÜLLUNG

Rezept der Emser Hobbyköche Fritz und Heidi Wyss

Zutaten für vier Personen:

- 250g Champignons
- ½ Zwiebel, fein gehackt
- 2 Knoblauchzehen, gepresst
- 1 EL Olivenöl
- 2 EL gemischte Gartenkräuter, fein gehackt (z.B. Peterli, Schnittlauch, Estragon)
- 1 TL Paprikapulver
- 1 TL Senf
- 150g Butter, weich
- 1 TL Salz, wenig Pfeffer

Zubereitung:

Zwiebel und Knoblauch im Öl andämpfen, abkühlen lassen, mit allen Zutaten bis und mit Butter mischen, würzen. Stiele der Champignons entfernen, Champignons mit Öl bestreichen. Bei mittlerer Hitze in Grillpfanne 2–3 Minuten braten. Wenden, Öffnung mit der Buttermischung füllen und 3–4 Minuten weiterbraten.

Dazu passt Reis, Risotto oder eine feine Polenta.

An Guata!

Haben Sie Lust, Ihr Lieblingsrezept zu teilen?

Schicken Sie uns Ihren Vorschlag. Gerne servieren wir hier Ihr Rezept. gasetta@domat-ems.ch

TERMINVORSCHAU



DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
26.03. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
26.03. 19.00 Uhr	Bowling denter Dunnas Vol. 3	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
28.03. 20.15 Uhr	Cumin/Bürgerversammlung	Bürgergemeinde Domat/Ems vb-domat.ch
02.04. 17.30 Uhr	Instrumentenparcours Domat/Ems	Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
03.04. 19.30 Uhr	«Romanisch an unserer Schule» Vortrag von Bernard Cathomas	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
05.04.	Chortreffen Imboden in Domat/Ems	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
07.04. 09.00 Uhr	Ökumenischer Frauengottesdienst	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
09.04. 09.00 Uhr	Besichtigung des regionalen Paketzentrums in Untervaz	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
10.04. 14.00 Uhr	Tanznachmittag für Seniorinnen und Senioren	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
13.04. 09.30 Uhr	Kath. Gottesdienst Palmsonntag	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
17.04. 09.00 Uhr	Silent reading in der Bibliothek	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
18.04. 14.30 Uhr	Kath. Liturgie zu Karfreitag	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
18.04. 21.00 Uhr	Kath. Feier der Grablegung Christi	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
19.04. 21.00 Uhr	Kath. Festgottesdienst Osternacht	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
20.04. 09.30 Uhr	Kath. Festgottesdienst Ostern	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
02./03.05. 20.15 Uhr	Konzert JBBI und Jungtambouren Domat/Ems	Jugend Brass Band Imboden jbbi.ch
07.05. 09.00 Uhr	Gedächtnismesse für unsere verstorbenen Mitglieder	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
07.05. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
08.05. 14.00 Uhr	Tanznachmittag für Seniorinnen und Senioren	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
10.05.	Jahreskonzert Chor viril mit Coro maschile St. Ulrich	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
14.05. 18.30 Uhr	Lotto denter Dunnas	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
17.05. 15.00 Uhr	Zauberkünster Daniel Kalman	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
24.05. 09.30 Uhr	Sing- und Musiktag der Schulen Domat/Ems zusammen mit der Musikschule Imboden	Schule Domat/Ems und Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
25.05. 11.00 Uhr	Emser Frühschoppen mit Flohmarkt	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
05.06. 18.00 Uhr	Tanz und Töne	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
08.06. 09.30 Uhr	Kath. Festgottesdienst Pfingstsonntag	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
10.–11.06. 10.00 Uhr	Kranzen für Fronleichnam	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
11.06. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
15.06. 08.00 Uhr	Bündner-Glarner Kantonal- schwingfest	Schwingklub Domat/Ems hosalupf.ch
19.06. 09.30 Uhr	Kath. Festgottesdienst und Prozession zu Fronleichnam	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
20.06. 19.30 Uhr	222. Jahre Musica da Domat	Musica da Domat 222-jahre-musicadadomat.ch

DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
21.06. 12.30 Uhr	«Mountain Brass in Concert» Contest	Musica da Domat mountainbrass.ch
26.06. 18.00 Uhr	Fackelspiess und Trommelwirbel	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
27.–29.06.	8. Internationales Gespanntreffen 2025	Crestas Biker FrÜNda crestas-biker-fruenda.ch
28.06. 18.00 Uhr	SeNaPa by Great Eight	Great Eight greateight.ch
15.08. 09.30 Uhr	Kath. Festgottesdienst und Prozession zu Mariä Himmelfahrt	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
21.08. 18.00 Uhr	Summer Band Jam	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
30.08. 19.00 Uhr	Kath. Festgottesdienst zu Ehren des Dorfpatrons Sogn Gion	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
11.09. 14.00 Uhr	Tanznachmittag für Seniorinnen und Senioren	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
14.09.	Eidgenössischer Buss- und Bettag	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
19.09. 19.30 Uhr	200 onns Gion Antoni Bühler	Azziun Rumantscha Domat acziunrumantschadomat.ch
20.09.	Vereinsausflug Katholischer Dorfverein	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
20.09. 14.00 Uhr	Herbstbörse 2025	Kinderkleider- und Spielzeug- börse Pingu
04.10. 10.00 Uhr	10 Jahre Plarena-Center	Feuerwehr Domat/Ems Felsberg
05.10. 09.30 Uhr	Kath. Festgottesdienst zum Rosenkranzfest	Chor Baselga Domat kath-ems-felsberg.ch
09.10. 14.00 Uhr	Tanznachmittag für Seniorinnen und Senioren	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch
25.10. 15.00 Uhr	Bruno Hächler «De Has und de Hund»	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
31.10. 20.15 Uhr	Cumin/Bürgerversammlung	Bürgergemeinde Domat/Ems vb-domat.ch

**AKTUELLER STAND
BEI REDAKTIONSSCHLUSS.
ÄNDERUNGEN MÖGLICH**

**Der Kalender bildet Veranstaltungen der Mitglieder
von cultura domat/kultur ems ab sowie die Einträge des
Online-Kalenders der Gemeinde.**

Möchten Sie Veranstaltungen melden?

Wir freuen uns auf Ihren Eintrag: domat-ems.ch/anlaesseaktuelle

**Mehr Informationen zu kulturellen Anlässen finden Sie unter
kulturems.ch oder über folgenden QR-Link:**

